

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

**Er scheint wöchentlich dreimal:** Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Bezugspreis:** Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Votta, Lubitz, Ateritz, Gommio und Gadsch M. und durch die Post M.

**Anzeigenpreis:** Die Egelpatene Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die Egelpatene Zeile Pfg. **Beilagen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. -- Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

**Bezugspreis:** Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

— **Bezugspreis:** Pforten- 15, Netzlamm 40 Pfennige

Nr. 150

Remberg, Dienstag, den 20. Dezember 1927

29. Jahrg.

## Brennholz

**Forstrevier Sackwitz.** Es werden freihändig abgegeben  
**Eichen-Stiele**  
**Eichen-Rollholz**  
**Kiefern-Rollholz**  
trockenes und frischer Gewicht  
**Reisigkabeln**

W. Dafe

Empfehle prima fettes  
**Ochsenfleisch**  
**frische Flecke**

Richard Krausemann

**Hauschlachtungen**

nimmt an

Willi Zehle, Burgstraße 8

## Huhn's Kaffee

frisch geröstet! — feinschmeckend!

## Weihnachtspostkarten

empfehit in reicher Auswahl

Richard Arnold

*Bettzeuge, weiß und bunt*  
*Handtücher, Tischtücher*  
*Bettlücken, mit und ohne*  
*höflichsaum*  
*Barchentbettlücken*  
*Taschentücher*  
*in Geschenkpäckungen*



## Hausrauentuch „Treffer“

10 m-Kupons in Weihnachtspackung

*Schürzen in allen modernen*  
*Ausführungen*  
*Handschuhe :: :: Strümpfe*

Durch *rechtzeitige große Abschüsse* mit etwa 400 anderen *Geschäften* zusammen kann ich obige Artikel zu *äußerst billigen Preisen* abgeben.

**Nur beste Ware!**  
**Sehr grosse Auswahl!**

## Wilhelm Weydanz

## Bücher sind gute Freunde und Gefährten!



Ein gutes Buch sollte daher auf keinem  
Weihnachtstische fehlen.

Ich empfehle

### Romane - Gedichte

Balzac, Die Herzogin  
Bartsch, Die Salige  
Bloem, Der krasse Fuchs  
Brachvogel, Friedem. Bach  
Brausewetter, Dämonen der Zeit  
Conrad, Taifun  
Courts-Mahler, Lieselottes Heirat, Fräulein Chef  
Dill, Der Fall Teskow  
Feeche, Von blühenden Hecken  
Ganghofer, Oberland, Die Fackeljungfrau, Doppelte Wahrheit  
Goethes Gedichte  
Greinz, Allerseelen  
Herzog, Der alten Sehnsucht Lied, Der Abenteurer, Die Buben der Frau Opperberg, Die Stoltenkamps und ihre Frauen

Harbou, Die Insel der Unsterblichen  
Heyck, Der Zeitgenosse  
Jansen, Geier von Marienburg  
Jensen, Der Zug der Cimbern  
Lagerlöf, Gösta Berling  
Lauffs, Der Prediger von Aldekerk, Die heiligen drei Könige  
Löns, Mein goldenes Buch, Junglaub, Der kleine Rosengarten, Auf der Wildbahn, Ho Rüd' hoch, Der letzte Hansbur  
Marlitt, Schulmeisters Marie, Amtmanns Magd, Goldelse, Das Heideprinzchen  
Das Geheimnis der alten Mansell, Im Schillingshof, Im Hause des Kommerzienrats, Die Frau mit dem Karfunkelstein

Neumann, Rebellen  
Ompedn, Ernst III., Der jungfräuliche Gipfel  
Rosegger, Waldschulmeister  
Rosner, Die Beichte des Herrn von Cleven  
Scheffel, Ekkehard  
Speckmann, Heidigers Heimkehr, Der Helfer  
Storm, Der Schimmelreiter, Gedichte  
Tolstoj, Auferstehung  
Verne, Der Kurier des Zaren  
Wieland, Oberon  
Winterfeld-Platen, Heimat in Not  
Wothe, Sein eigener Feind, Am roten Kliff, Die rote Burg, Das Land der Tränen  
Zobeltitz, Die Zwei in der Sonne

### Jugendschriften - Reiseerzählungen

Barack, Wilhelm Tell  
Ecke, In Sekunda und Prima Rudis letzte Schuljahre  
Elkan, Der Wirtin Töchterlein  
Fonck, Unter afrikanischem Großwild  
Friedrich, Durch Kanada zum Kiwusee  
Gebhardt, Der Türmer von Waldstein  
Ille-Beeg, Sonnenkinder  
Karutz, Unter Kirgisien und Turkmenen

Keller, Von Hause ein Päckchen Humor  
Koch, Vater Jansens Sonnenschein, Mütterchen Sylvia  
May, Der schwarze Mustang  
Reichhardt, Die Waise von Lowood, Ben Hur  
Richter, Sonniges Kinderland  
Schanz, Geschichtenbuch für die junge Welt  
Schmidt, Rosa v. Tannenburg  
Scoville, Pfadfinder in der Wildnis

Siebe, Die Tasse des Königs  
Spyri, Heidi kann brauchen was es gelernt hat  
Steinkeller, Rose-Marie  
Der Troztkopf, 4 Bände  
1. Der Troztkopf  
2. Troztkopf als Braut  
3. Troztkopfs Ehe  
4. Troztkopfs Großmutter  
Wildermuth, Für Freistunden

Knigge, Umgang m. Menschen

## Als Weihnachtsgeschenke

empfehle

Handschuhe  
Strümpfe  
Schlüpfer  
Unterhosen  
Handtücher  
Wischtücher  
Tischdecken  
Sofadecken  
Bettlücken  
Schlafdecken  
Ohrenschützer  
Filzpanzern  
Filzschuhe

Jamaika-Rums  
Cognaks  
Nordhäuser  
**Liköre**  
Tarragona  
Malaga  
Samos  
Madeira  
Portwein  
Zigarren  
Zigaretten  
Tabake

in großer Auswahl billig

## J. G. Glaubig

## die schönsten Märchen

der Gebrüder Grimm, von Andersen, Bechstein und Hauff, sowie

## Deutsche Heldensagen.

## Richard Arnold, Buchhandlung, Leipzigerstr.

Bestellungen nicht vorrätiger Bücher werden schnellstens erledigt







ein Nebengebäude sowie Teile des Hauptgebäudes mit vielen Holzstücken, Planken und Baumstümpfen überdeckt. Die Decker haben die Schichten des Bodens durchdrungen. Bei den Aufräumarbeiten erlitten mehrere Feuerwehreinheiten schwere Verletzungen und Raupenverletzungen.

**Schwere Sprengstoffexplosion in Dorpat.** In Dorpat explodierte unter heftiger Detonation die Sprengstofffabrik der chemischen Fabrik „Helios“. Das Fabrikgebäude wurde vollständig zerstört, sieben Arbeiter wurden getötet und einer schwer verletzt. Der Beschädigten ist erheblich.

**Granatexplosion auf der Felsen Semendria.** Nach Meldungen aus Semendria ist in der dortigen Felsen eine noch aus dem Kriege zurückgebliebene 30,5-Zentimeter-Granate der österreich-ungarischen Armee, deren Bombenbehälter Sprengstoffreste nicht beachtet worden waren, explodiert. Die Detonation war derartig heftig, daß die in der Nähe der Felsen lebende Bevölkerung und ein dort stehender Personenwagen stark beschädigt wurden. In der Stadt gingen zahlreiche Fensterheben in Trümmer.

**Nichthofen in einer Kirche.** Aus Mexiko wird gemeldet: Eine große Kirche, die zu Ehren der heiligen Jungfrau in einer Kirche in Guadalupe gestiftet wurde, war, wie sich kurz vor dem Anbruch herausstellte, mit einem starken Sprengstoff gefüllt. Die in der Kirche anwesenden Anwesenden wurden durch die Entladung vor schwerem Schaden bewahrt.

**Keine Wiederherstellung des Verhörsangebots.** Der Verhörsangebot der in Wien verbreiteten Gerichte bezüglich der Aufhebung des freisprechenden Urteils des Urteils gegen Marek und Gensler scheint sich als unrichtig zu erweisen. Wie die „Stunde“ erfährt, wird die alte Marek im Laufe des Winterrates vom Obersten Gerichtshof dem Landesgericht übermietet werden. Sowohl die Nichtigkeitsbeschwerden des Staatsanwaltes als auch die Nichtigkeitsbeschwerden der Anwälte seien abgewiesen worden. Infolgedessen ist das Urteil gegen Marek und Gensler, die Freisprechung vom Verhörsangebot, sowie die Verteilung zur Verteilung zur falschen Zeugnisaussage, rechtskräftig geworden.

**Schweres Autounfall in der Letta.** In der Nähe des polnischen Kurortes Zaleskane in der Letta stießen auf einer Geisstraße ein Autobus und ein Personenauto zusammen, wobei fünf Personen schwer verletzt wurden. Das Personenauto wurde vollständig zertrümmert, während der Autobus schwer beschädigt wurde. Nur der Beifahrer des Personenautos ist unverletzt geblieben. Die Ursache der Verletzung ist noch nicht bekannt, da die Fahrzeuge nicht in die Tiefe stürzten.

**Wie Biermaler in Brüssel verhaftet.** In Brüssel sind vier Biermaler verhaftet worden. Das Defizit beträgt etwa neun Millionen Franken.

**Polnische Zustände.** Einer Statistik zufolge sind in der letzten Zeit annähernd 100 Bäckereibetriebe in Warschau wegen ihres kümmerlichen und ungenügenden Zustandes geschlossen worden.

**Schwere Mord bei Polen.** In der Drischka Polozhinsk im Kreis Oboznik bei Polen tötete ein polnischer Bauer im Streit seine Ehefrau, seinen Schwiegersohn und seine Schwägerin durch Hammerschläge. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei.

**Schlechte in Zentralasien.** Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in Semipalatinsk in der Nacht starke Überschwemmungen verurteilt worden, die fünf Minuten andauerten. Zahlreiche Häuser sind beschädigt worden. Die Bevölkerung flüchtet panisch aus der Stadt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

**Explosion beim Umladen von Erzen.** Auf der Station Zabolnowo an der polnisch-österreichischen Grenze ereignete sich beim Umladen von Erzen aus einem alten Waggon in einen polnischen Waggon eine schwere Explosion, bei der vier Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. Man vermutet, daß die Explosion durch einen zwischen den Erzen befindlichen Dynamitstücker hervorgerufen wurde.

**Wegen Betrug verhaftet.** Der Professor Langberg von der schwedischen Reichsanstalt ist wegen einer Reihe von Betrugsereignissen in Stockholm verhaftet worden. Es handelt sich um eine Summe von etwa 160 000 Kronen.

**Der Tanz zwischen den Tischen.** Der öffentliche Tanz in der Stadt ist nach einer neuen Verfügung nur bei größeren Festlichkeiten und Gelegenheiten erlaubt, nicht mehr, wie bisher, täglich. Damit hat der Tanz zwischen den Tischen in Stockholm sein Ende erreicht.

### Unpolitische Selbstbetrachtungen.


Schauen sie keine Kunst, sagen die Realisten, man muß nur Geld haben, um Gekochte laufen zu können. Und die so sprechen, haben gewöhnlich kein Geld. Hätten sie es, würden sie vielleicht auch bald zugehen: Schenken ist eine Kunst! Denn erst wenn sie nicht ein wenig Gekochte, auch wenn sie noch so reich sind, können sie nicht immer erfragen, sie werden ja auch meist Verlorne gemacht, die sich selbst in der glücklichen Lage befinden, Wertvolles laufen zu können und demzufolge verwirrt sind. Bei ihnen soll man erfragen, erfragen, was sie sich wünschen könnten, und das hat oft keine Schwierigkeiten. Es ist aber auch nicht immer leicht, weniger Vermögenden das so denken, worüber sie eine aufrichtige Freude empfinden. Auch sie haben ihre besonderen Wünsche und halten sie geheim. Fräulein und junge Frauen tun es gegenüber den Bräutigam oder dem Ehemann aus dem plötzlichen merkwürdigen Grunde: „Lieber er mich, mich er meine Gedanken erfragen!“ Wir Männer sind aber solche Gedankenleser, und im Zustande der Verliebtheit sind wir zuweilen logen topflos und keines vernünftigen Gedankens fähig, weswegen sich mancher zu seinem Schrecken erst nach der Heirat bewußt wird.

Doch was das Schenken betrifft — Verlen und Diamanten hatten einmal als die wohlhabende Seite begüterter Wohlhabender, und in interessanten Romanen hatten die Verlierer und ersten Reis ein Glas mit einer verachteten Kalkbarkeit bei sich, womit sie die Frau beglückten, die nicht ihre Frau war. Aber heute gibt es zu häufige Nachahmungen, daß die Frau, die nicht die Frau ist — die richtige ist anpruchsvoller — ein lockes Angebot mit misstrauischen Augen ansieht. Namentlich bei den „beinahe fall ganz“ edlen Perlen ist das bisfälligkeit mitunter schwer zu erkennen. Die Diamanten wären zu Weibchen billiger geworden, aber die Herren Wissenschaftler haben, um den Markt vor einer Verunsicherung zu bewahren, den Steinchen zu versichern, wieder die Produktion eingeschränkt. Das machen sie immer so, damit die Preise künstlich hoch bleiben, und in Schwärze hat man ein Geheiß angenommen, daß eine Regelung der Marktlage durch Dumping ausdrücklich untersagt. Geheiß!

Aber es wird ja an den gepulverten Weihnachtsbäumen

**# Graufiger Tod.** In Graz verübte auf dem Kaiser-Joseph-Platz ein junger Mann aus unglücklichem Leben einen aufsehenerregenden Selbstmord. Er brach an seinem Körper eine Nitrobenzolan-Sprengpatrone großer Kalibers zur Entzündung. Die Patrone explodierte unter ungeheurem Knall, zerlegte den Körper des Selbstmörders und riß die Erde weit auf.

### Deutschland muss zahlen:



	1927	1928	1929
Jede Sekunde	38,36	58,49	79,27
Jede Minute	2 283,00	3 509,00	4 756,00
Jede Stunde	137 000,00	210 580,00	285 396,00
Jeden Tag	3 287 000,00	4 794 000,00	6 519 000,00
Jede Woche	22 909 000,00	32 958 000,00	45 633 000,00
Jeden Monat	160 000 000,00	220 800 000,00	300 333 000,00
Jedes Jahr	1 200 000 000,00	1 750 000 000,00	2 400 000 000,00

### Todesurteil unter dem Schuß von Fedarillerie.

Amerikanische Anhänger gegen Schwärze.

Wie aus Neuorleans gemeldet wird, fand in Goldsboro in Nord-Karolina eine ungewöhnliche Gerichtsverhandlung statt. Ein junger Neger war des Mordes in einem fünfzehnjährigen weißen Mädchen angeklagt. Die Erregung der weißen Bevölkerung war so groß, daß der Gerichtshof, der zum ersten Mal an einem Sonntag zusammentrat,

durch eine Batterie Fedarillerie geschützt wurde. Auf dem Richterstuhl lag eine riesige automatische Pistole. Trotzdem wurde der Versuch gemacht, den Angeklagten gewöhnlich aus dem Gerichtsgebäude herauszuholen. Der Polizei gelang es nur mit Mühe, den Angeklagten nach einem anderen Raum zu bringen.

Der Richter feuerte daraufhin eine Reihe von Schüssen nach der Decke ab, um das Publikum von weiteren Angriffen abzuhalten. Nach kurzer Zeit veränderte der Gerichtshof das Todesurteil, worauf der Neger unter hartem Schuß nach dem Staatsgefängnis überführt wurde.

### Der Ikarochrote Nordüb-Grupp.

Gleichen warmes und kaltes Wasser im Abtrieb.

Gestern hat in Berlin eine Beschäftigung bei neuem Schlaf und Speisewagen stattgefunden, die in den nächsten Tagen als besonderer Schlaf- und Speisewagenzug in den Winterpiloten. Berlin-Thür eingestellt werden sollen, der nicht nur für Deutschland, sondern durch eine Zweifelhierung von Almdorf nach Frankfurt a. M. auch für Holland, Spanien und England im Hinblick auf die bevorstehenden Olympischen Winterspiele in St. Moritz eine besondere Bedeutung für die internationale Repräsentation des deutschen Eisbahnerverkehrs hat.

Im Gegensatz zu dem bisherigen unauffälligen Dunkelgrün ist der neue Zug in leuchtendem Rot gehalten und mit Goldlinien abgeleitet. Die neuen Schlafwagen sind auch im Innern sehr zweckmäßig und neuzeitlich ausgestattet. Sie besitzen modern gestrichelte Einbauten, die sich mit dazu passenden, anliegenden und abwechselnd durchgehendem Teppich, neuzeitliche Kleider-Entwicklungen nach oben; jedes Abteil besitzt fließendes warmes und kaltes Wasser und ein besonders gutes Sicherheitskloß, das dem Schaffner nur das Öffnen eines schmalen Sprechschnittes, nicht aber die Entriegelung der Tür gestattet. Jeder Wagen enthält Schlafabteile, die nach Art als erste oder zweite Klasse mit einem oder zwei Betten benutzt werden können. Der neue Speisewagen ist einfach und zweckförmig in sehr guter Holzarbeit ausgestattet. An die Stelle der alten Stühle sind Klappstühle getreten. Der Zugang zur Speisewagenkabine ist von den Jungfrauen der Reisenden völla trennt worden.

### Gesellschaft.

**§ Doppeltes Todesurteil in einem Wurdprozeß.** Vor dem Schwurgericht in Neuruppin hatten sich der Arbeiter Will West aus GutsMuths wegen Mordes und der Vater des West, dessen Anklage zum Mord an West verurteilt worden; das Gericht standte ferner die Ehefrau und die Tochter des alten West. Dem Prozeß lag folgender Tatbestand zugrunde: Der Arbeiter Walter Sünder, der früher gemeinsam mit dem Pechts eine Reihe von Diebstählen verübt hatte, unterließ es, die 16jährigen Schwester des Angeklagten Will West ein Verschlimmtes. Die Pechts wollten sich seiner jedoch ganz erwidern und verließen ihn zu überreden, aus GutsMuths fortzugehen. Als Sünder sich weigerte und außerdem mit einer Anzeige der gemeinlichen Diebstahls drohte, beschloßen die Pechts, ihn zu erwidern. Sie gingen gemeinsam mit Sünder zum Holzstall in den Wald und erschlugen ihn dabei. Will West und sein Vater wurden wegen gemeinlichen Mordes zum Tode verurteilt, der Vater erhielt außerdem wegen falscher Aussage gegen West ein Todesurteil. Die Ehefrau West wurde wegen Verschlimmliches des Mordes und wegen schwerer Ruppel zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren und acht Monaten Gefängnis und die Tochter Helene wegen Verschlimmliches eines geplanten Mordes zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**§ 15 Jahre Anstalt für das Weidenburger Eisenbahnstatut.** Vor dem Schwurgericht in Brandenburg hat die Verhandlung gegen den Arbeiter Hans Schröder aus Weidenburger statgefunden. Schröder wollte an der Neujahrabendbrücke der D-Zug Berlin-Weidenburg zur Entgleisung bringen und dann die Weidenben ausrauben. Vor dem D-Zug kam aber ein Güterzug, der unter donnerartigem Getöse und Funtenfetzen die 25 Weidenben auf die Schienen gelegten Seine beiseite lösch, wodurch das große Unglück verhütet wurde, das unabsehbare Folgen hätte haben können. Nach dem mit längeren Atem wurde Schröder in einer Gekührlage verhaftet. Das Gericht verurteilte ihn jetzt zu 15 Jahren Anstalt, 10 Jahren Erwerbsloshilfe und Stellung unter Polizeiaufsicht. Am Tage nach der Verurteilung machte Schröder einen Selbstmordversuch, konnte aber bald wieder ergriffen werden.

### Das Fest des großen Rechnens.

Von allen positiven und symbolischen Bezeichnungen des Weihnachtsfestes dürfte diese: Das Fest des großen Rechnens“ doch vielfach allgemeines Kopfweh erregen. Wie jetzt, in dieser Vorkristnacht, die der Welt leiten sonst das Gefühl gleichsam ohne Scheu vererbende Hülle auf den Straßen spazieren geht, als in der Zeit anderer Feste. So paradox es klingt, es ist die Wahrheit.

Nicht jenes Sinnen und Größen soll dabei verstanden sein, mit dem die Krieger heimlich mit ihren Spargroschen zwischen den Weihnachtsgeldern herumlaufen, um ihren Goldschätzern und kleinen Spiegelgläser eine Festfreude zu bereiten. Und auch die Familienmitglieder und Wirtler sind nicht gemeint, die mit Liebe und Menighenfreundlichkeit das matt dahinschlummernde Mädchen ihres Einkommens zum voll aufwachenden Strome erwidern möchten.

Aber alle diese Arten von Weihnachtsrechnen sind letzten Endes doch nur freiwillige Jünger der Bedeutungslosigkeit. Viel eher ist es um die hehliche, deren wirtschaftliche Existenz mehr oder weniger völlig auf den Erfolg des Verkaufes ihrer Waren in diesen letzten Tagen weihnachtlicher Zeit angewiesen ist. Es ist bei den meisten Angehörigen der anderen Berufe gar nicht bekannt, welsch eine Fülle von Hoffnung und Zukunftserwartung sich an den Ausfall des Geschäftes bei den meisten mittleren und kleinen Kaufleuten und Gewerbetreibenden knüpfen, nicht nur, daß allererst Rückstände aus geliehenden Plätzen zugewandt sind, sondern auch, daß die Weihnachtsgeschäfte im Interesse des volkreichlichen Wirtschaftens gemacht werden. Nach Weihnachten kommt für die meisten wieder eine geläufige ruhige Zeit, für die mit vorgelesen werden muß. Es ist nicht, wie es einst war. Heute kennt niemand die geläufigen Vorgänge des kommenden Tages. Will welsch wahrer Seelenangst wird manch kleiner Geschäftsmann einem nach dem anderen jeder Lage vor dem Christfest vom Kalendar abtrennen, ohne daß er auf keine Vorbereitung in Gedanken ist.

Das ist ein erster, vielleicht zu erster Ton, in dieser normalnachlässigen Sinfone der Freude, die wir uns trotz aller Feindnisse nicht nehmen lassen wollen, der nicht so ganz sinnlos ist, aber es lohnt sich nichts, daran zu erinnern.

wie von Diamanten glitzern. Dazu haben wir künstliche Mittel, und es sieht herrlich aus im Schein des Kerzenlichts. Kerzen — Stearinkerzen? — Wie kann man nur so rückständig sein! Man benutzt heute doch auch für den Weihnachtsbaum elektrisches Licht. Knips, und in allen Geschnitten leuchtet es auf; kein umständliches Anzünden, keine offene Flamme, kein Feuergefahr! Stimmglocken, aber natürlich sind und bleiben die brennenden Kerzen, und es ist auch etwas Weihnachtliches, wenn von der Wärme, die sie ausstrahlen, die Lammendolde feste knistern und Herzkluft verbreiten. Die Ledernisierung des Weihnachtsbaumes erscheint mir als ein zweifelhafter Fortschritt, gerade so, als wenn der Radiosprechapparat unsere schönen Weihnachtslieder grüßt, anstatt daß sie von floren, süchtigen Kinderstimmen unmittelbar vorgelesen werden. Doch meistens haben, aber nach leinem Geschmack. Viele Menschen haben ja auch das Bedürfnis, sich selbst an den Feiertagen mit den allfälligen Dingen zu beschäftigen, sie können nun mal aus dem gewohnten Werktagstakt nicht herauskommen. Ihre Gedanken sind im Büro, im Geschäft, in der Werkstatt, bei den Steuern, der Weile oder beim Kurzschatz. Das Barometer zeigt nach langer Tiefstimmung wieder ein wenig gestiegen, die Effektenbesitzer sollten eine kleine Weihnachtsfeier haben, nachdem sie wochenlang Kurseindringern betrunken mühselig, was der Großgemeinlichen Dingen einen lebenden Schwein, Kalb, geschlachteten Hammel, mit Kalbsfleisch, Schweinefleisch, Speck, fetten Ham, prämiert werden, und angehörs solcher verlockenden Möglichkeiten vor die Beteiligung denn auch lohnhaft, daß auf dem zuständigen Volkstum über eine halbe Million Lösungen einfließen, die zumal dem dreißigjährigen Reuter wozent. Die Gläubigkeit leistete sich den Eßens,

den gemästeten Dingen einem Mädchen anzuschauen. Man hätte ihn aber der Freistädterin nicht ins Haus, weil ein vererbender Dage in einer Berliner Weihnachtsnacht sich allerdings sein Unterkommen finden könnte, sondern er ist dafür den Wert in ihrem Gebot an, womit sie auch einverstanden war. Mit dem lebenden Schwein und Kalb wurde ebenso verfahren, wenn auch damit welsch ein Stachelnichts nichts angingen. Die Kalbsfleisch, Schweinefleisch und anderen schmackhaften Sachen aber werden, knusperig gebraten, das Fest verlocken helfen. Und hoffentlich wird auch denjenigen der weihnachtliche Braten nicht fehlen, die bei der Preisverteilung leer ausgehen, und das ist ja die übermäßigste Mehrheit von Punderkindern.

Am morgigen Spatens herrscht grimmige Kälte, und da man im Lande Carnien seine Ofen hat und nicht einschlagen kann, fetter man trotz der Heißigkeit zum Gott-erbarmen. Das nächste Eismeer löf dagegen um einige Grade wärmer geworden sein, so daß die Eisbären und Walrosse, denen dieser Temperaturwechsel nicht paßt, fast ganz nach dem Nordpol hin verzogen haben. Bei uns hält sich das Thermometer so um Null herum, und wenn es in der geliebten Stube noch so kalt ist, der geht in ein Feuer, ein Speck, oder Kalbsfleisch, mo es sich nicht antreiben kann. Aber auch im Kaffeehaus kann man warm werden, und in dem eher schmückten Stadt ist das Publikum dieser Lage geradezu Feuer und Flamme gewesen. Warum, woher? Nun, die drei in dem Lokal konzertierenden Musiker hellten einen neuen Weltreißer im Dauerkonzert auf. Sie geigten „mit äußerster Energieaufwendung“ unterbrochen einunddreißig Stunden lang. Die Menge war begeistert. Man drückte ihnen unerschrocken Beilebensdienliche Ränge aus Haupt und Schwerete ihnen nach ihrem Sinne über die bisherigen Weltreißer in der Welt. In Berlin wurde ein langer Filmkapitel, als er sich in einem der Filmplätze persönlich zeigte, von mehr als tausend Damen umringt, die ihn mit Blumen, Schokolade, Teedünnen und sonstigen Beweisen ihrer Huld und Verehrung überhäufte und nicht eher ruhten, als bis er jeder seinen Namenszug auf die Rückenplatte oder ein Blatt Papier geschrieben hatte. Man hielt aber, unter Volk her mag sich noch zu begehen. Wiso nicht verweigern!



# Zum Weihnachtsfeste

finden Sie bei mir wirklich schön und in bester Beschaffenheit

Wäsche — Wäschestoffe  
 Bezüge — Inletts  
 Tischtücher — Handtücher  
 Steppdecken — Tischdecken



Strickjacken · Westen · Pullover

August Schulze, Kemberg

**Hüte** in Velour — Haar — Wollfilz  
 moderatste Formen und Farben

**Mützen**  
 Winter, Sport und Jagdklub für Kinder und Herren  
**Filzpantoffeln und Filzschuhe**  
 mit und ohne Ledersohle

**Kamelhaarschuhe**  
 in allen Größen und Preislagen  
**Pelzkragen — Pelzbesätze**  
**Wilh. Homann Rich. Homann**

**Windjacken Winterjoppen**

Rockpaleots, Ulster, Gummimäntel  
 Herren-Anzüge Knaben-Anzüge  
 Bleyle's Knaben-Anzüge  
 Bleyle's Sweater-Anzüge  
 Jagdwesten — Walkjacken  
 Strickwesten

in bekannter Preiswürdigkeit bei

**Wilhelm Weydanz**

**Spielkarten** wieder vorrätig bei  
**Richard Arnold**

# Zum Weihnachtsfest

empfiehlt

**Riesin-Mandeln**  
**Sultana'n**  
**Rosinen**  
**Korinthen**  
 alle Sorten Zucker  
**Citronat**  
**Citronen**  
**f. Margarine**  
**Palmin**  
 hochf. Mandel-Ersatz

**Röst-Kaffee's**

in Geschenkpackungen

**Kakao — Tee**  
 viele Sorten Schokolade  
**Confekt — Vanille**  
**Christbaumlichte Baumkonfekt**  
**Wal- und Hasel-Nüsse**

**Weinbrand**  
 Weinbrand - Verschn.  
**Arac**  
**Rum**  
**hochf. Liköre**  
**Welschwelne**  
**Rotweine**  
**Südweine**  
**Apfelwein**  
**Fruchtsäfte**

Reiche Auswahl in Bremer-Zigarren, Zigaretten, Tabake  
 Konserven — Ringäpfel — Schokoladenherzen

in besten Qualitäten allerbilligst

**C. G. Pfeil**

# „Das Heidegrab“

Dram. Singpiel in 3 Akten mit Oefester nach der Idee des  
 Liebes „Das Grab auf der Heide“ von Heiser  
 gelangt am 2. Weihnachtsfeiertage zur Aufführung in  
 der goldenen Weintraube  
**Vorverkauf in der goldenen Weintraube**

## Ernst Stahl - Schneidermeister

Eine reichhaltige Auswahl bietet mein Lager  
 fertiger Herren-, Burschen- und  
 Knaben-Anzüge  
 Ulster, Paletots, Bozener Mäntel,  
 Gummimäntel, Joppen  
 Windjacken (auch für den Winter mit schöner gemust. Abseite)  
 Hosen und Westen  
 Billigste Preise! Gute Qualitäten!

Evtl. Abänderungen fertig gekaufter Sachen  
 werden sofort ohne Preisaufschlag ausgeführt

## Reh zerlegt frische Hasen

empfiehlt **Otto Koppisch**

## Weihnachtsbitte

der Pfeiferschen Anstalten  
 in Magdeburg-Gracau

Wenn der Weihnacht heilige Zeiten  
 sich uns wahn im Jahresgang,  
 dürfen wir auch neue künden  
 Uasers Hildes's Selbstkang,  
 Das Euch von 800 Armen,  
 Kranten, Krüppeln, Seuchen sagt,  
 Daß ihr fremdliches Erbarmen  
 Gern in ihre Trübsal tragt.

Laßt die Herzen euch erwidern,  
 Wie es Jahr um Jahr geschieht,  
 Ihnen einen Tisch zu decken,  
 Der sie Weihnachtstrost läßt sein.  
 Der sie herbe Schicksalstosen  
 Drücken unter Vaterland;  
 Doch die Liebe mag nicht rasten,  
 Und sie leitet Herz und Hand.

Darum laßt euch herzlich bitten,  
 Auch in diesem schweren Jahr,  
 Vor der Liebe Segensschwitten  
 Wird das Dunkel licht und klar.  
 Unter ihren Strahlen wendet  
 Sich des Lebens Ungemach  
 Allen Segen, den ihr spendet,  
 Den vergilt Gott tausendfach.

Freundliche Liebesgaben  
 in bar wolle man auf das Postsch.  
 Konto der Pfeiferschen Anstalten (Mag-  
 deburg 1409) einzahlen, Gegenstände  
 und Lebensmittel an das Büro senden.

## Reitsport - Verein

Dienstag, abends 8 Uhr in der  
 goldenen Weintraube

## Versammlung

Der Vorstand

## Nachruf.

Aus einem arbeitsreichen Leben verstarben am  
 15. Dezember

der Gastwirt und Mühlenbesitzer

**Karl Allner**

und der Grubenarbeiter

**Louis Rudloff.**

Mit regem Eifer und großer Sachkenntnis haben  
 sie beide als Gemeindevertreter unermüdet für das  
 Wohl der Gemeinde gearbeitet, die ihnen über das Grab  
 hinaus dankbar ist. Ihr Andenken wird immer in uns  
 fortleben.

Gaditz, den 19. Dezember 1927.

Im Namen der Gemeindevertretung

Richter, Gemeindevorsteher.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teil-  
 nahme beim Heimgange des Herrn **Karl Allner** sagen  
 wir hierdurch aufrichtigen Dank. Besonders gedacht  
 sei der wunderschönen Kranzspenden des Gastwirte-  
 und Radfahrer-Vereins, sowie der Spar- und Darlehens-  
 kasse Kemberg und der Gemeindevertretung zu Gaditz  
 als Zeichen der hohen Wertschätzung unseres Ent-  
 schlafenen. Auch danken wir herzlichst dem Jungmäd-  
 chen-Verein zu Gaditz für den schönen Gesang, Herrn  
 Pfarrer Abmus für die trostreichen Worte am Grabe, den  
 beiden Herren Lehrern von Gaditz und Gommlo für ihre  
 Mühewaltung und der Kapelle Pinkert für die stimmungs-  
 volle Trauermusik

Die trauernden Hinterbliebenen

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim  
 Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die  
 vielen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichsten  
 Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Abmus für  
 die trostreichen Worte und den Herren Kantoren Bier-  
 mann und Winter nebst Schulkindern für den erhebenden  
 Gesang. Dank auch der Bergwitzer Braunkohlen A.-G.  
 Bergwitz sowie deren Belegschaft für die sinnige Teil-  
 nahme.

Die trauernde Gattin Christiane Rudloff  
 nebst Angehörigen.